



MMFA: „Wir wollen die Bodenmärkte der Zukunft mitgestalten“



Volker Kettler, Obmann Technik beim MMFA: „Hohe internationale Produktstandards für Multilayer-Böden bringen den Kunden die nötige Sicherheit“ (Foto: Meister Werke)

MMFA-Vorstandsvorsitzender Matthias Windmüller: „Dem Wunsch nach einer individuellen Gestaltung von Wohnung und Arbeitsplatz kommen unsere Mitglieder mit ihrer großen Produktvielfalt entgegen“ (Foto: Windmüller)

Auch ein Multilayer-Trend: Authentisches Eiche-Dekor in Schiffsboden-Mixoptik (Foto: Parador)

Der Ende 2012 gegründete MMFA – Verband der Mehrschichtig Modulare Fußbodenbeläge e.V. hat aktuell 33 Mitglieder aus neun europäischen Ländern. In nur zwei Jahren hat sich die Mitgliederzahl damit fast verfünffacht. Dies spiegelt wider, wie schnell sich die neuen Produkte am Markt durchsetzen konnten. Beim MMFA will man einen hohen Qualitätsstandard auf allen Märkten durchsetzen. So setzt der Verband auf Informationskampagnen und die Mitwirkung an internationaler Normungsarbeit, um die weitere Entwicklung der Multilayer-Produkte positiv mitzugestalten. Dazu hat die Redaktion des Laminat-Magazins den 1. Vorsitzenden Matthias Windmüller (Windmüller Flooring GmbH) sowie den 2. Vorsitzenden/Obmann Arbeitskreis Technik Volker Kettler (Meister Werke Schulte GmbH), direkt befragt.

Magazin Herr Windmüller, „Designbeläge“ oder „LVT-Beläge“ sind der Senkrechstarter unter den Fußböden, wie sehen Sie die Entwicklung auf den europäischen Absatzmärkten?

Matthias Windmüller Auf den globalen Märkten zeigt sich in den letzten Jahren ein klarer Aufwärtstrend. Westeuropa entwickelt sich sehr gut, hier erweist sich die Region Deutschland, Österreich, Schweiz als der führende Markt speziell für die Multilayer-Produkte mit HDF-Träger, also der MMFA-Klasse 1. Die Absatzzahlen unserer Mitglieder decken in dieser Produktgruppe ca. 95% des Gesamtmarktes ab. Weltweit konnten wir hier von 2013 bis 2014 ein Wachstum von 20% verzeichnen. Für die MMFA-

Klassen 2 und 3 laufen derzeit noch rückwirkend unsere internen Statistiksammlungen. Ich muss erklärend hinzufügen, dass wir während unserer Mitgliederversammlung im Oktober die Definitionen der drei MMFA-Produktklassen nochmals leicht modifiziert haben. Unsere Arbeitsgruppe „Marktentwicklung“, die seit August von Sebastian Wendel (Akzenta Paneele + Profile GmbH) als Obmann geleitet wird, hatte die Vorschläge dazu ausgearbeitet.

Magazin Das sollten Sie näher erläutern. Die drei Produktklassen des MMFA hatten Sie erstmals im Januar 2014 während der „Domotex“ vorgestellt. Was ist nun anders?

Matthias Windmüller Ja, ich erinnere mich, dass es bei der Einführung der Klassen zunächst etwas Verwirrung auch bei den Fachjournalisten gab. Die neuen Definitionen öffnen die Klassen zukünftig für weitere, innovative Multilayer-Produkte. Damit passen wir uns flexibel der technischen Entwicklung an. Außerdem sind die Beschreibungen jetzt sehr eindeutig formuliert, sodass die Zuordnung der einzelnen Produkte leichter fällt. Die neuen Definitionen der drei MMFA-Klassen lauten: „Schwimmend verlegte, mehrschichtig aufgebaute modulare Fußbodenbeläge. Klasse 1: Substrate auf HDF-Basis mit Polymer-Auflage (ohne reine Lacksysteme), Klasse 2: Substrate auf Polymer- oder Polymerkomposit-Basis mit Polymerauflage und / oder Polymerlacksystem, Klasse 3: Alle anderen Bodenaufbauten, die nicht unter Klasse 1 oder 2 oder externe Normen fallen“. Die Klassen 1 und 2 sind ja

selbsterklärend, zur Produkt-Klasse 3 gehören z. B. Module mit Klicksystem und textiler Oberfläche oder solche auf mineralischem Trägermaterial. Diese Neuausrichtung ist für unsere fortlaufende Statistkarbeit sehr wichtig. Nachdem wir zur „Domotex 2014“ erste Schätzungen abgegeben hatten, werden wir auf Grundlage der neuen Klassendefinitionen zur „Domotex 2015“ nunmehr die ersten „offiziellen“ MMFA-Absatz-Statistiken für den Zeitraum von 2012 bis 2014 vorstellen.

Magazin Der MMFA hat in diesem Jahr bei den technischen Themen bereits für gute Nachrichten gesorgt. Vertreter des MMFA haben in den internationalen Normungsgremien erfolgreich an der Ausarbeitung der neuen „EN 16511 – Paneele für schwimmende Verlegung – Halbstarre, mehrlagige, modulare Fußbodenbeläge (MMF) mit abriebbeständiger Decklage“ mitgewirkt.

Volker Kettler Ich gehe sogar so weit zu sagen, dass die aktive Mitarbeit des MMFA in den CEN-Normungsgremien den Fortschritt dieses Projekts nachhaltig beschleunigt hat: Dadurch konnte die EN 16511 nach nur zwei Jahren final abgestimmt und im August dieses Jahres veröffentlicht werden. Das ist ein schöner, internationaler Erfolg für unseren jungen Verband, und ich bedanke mich an dieser Stelle ausdrücklich bei den Mitgliedern, die sich dafür eingesetzt haben. Lobend hervorzuheben ist auf CEN-Ebene auch die Arbeitsgruppe „WG 09“ – „Laminat“, die sehr viel zur Erstellung der jetzigen Fassung beigetragen hat.

Vorteil in der Nutzung: Multilayer-Mehrschichtböden sind leise, fußwarm und leicht zu pflegen (Foto: Skema)

Eine interessante Abwechslung zum Klassiker „Eiche“ bieten strukturierte Nadelholzdekore wie zum Beispiel Pinie (Foto: Classen)



Die flache Aufbauhöhe ist ein weiteres Plus der Multilayer-Böden (Foto: Meister)





Die Varianten im Produktaufbau von modularen Multilayer-Böden sind zahlreich: Als Träger werden neben Holzwerkstoffen wie HDF auch polymere oder mineralische Werkstoffe eingesetzt (Foto: Wineo)

Magazin Können Sie uns einige wichtige Aspekte der neuen EN 16511 erläutern?

Volker Kettler Die EN 16511 definiert erstmals die Produkteigenschaften und Anforderungen an schwimmend verlegte MMF-Böden in den Nutzungsklassen 21 bis 34 für Oberflächen, die nicht in den elastischen Produktnormen definiert sind, also z. B. PET- Oberflächen, spezielle Multilayer-Korkaufbauten oder auch Kombinationen von WPC-Trägermaterialien mit Klicksystemen. Grundsätzlich werden in der Norm unterschiedliche Anforderungen an Paneele mit hygroskopischen Trägerwerkstoffen (z. B. HDF) und an solche mit thermoplastischen Trägerwerkstoffen (z. B. Vinyl) gestellt: So wird z. B. die Prüfung der „Quellung“ nur auf Produkte mit hygroskopischen Trägerwerkstoffen angewandt. Angesichts der explodierenden Produktvielfalt

am Markt bietet die EN 16511 einen guten Startpunkt für die internationale Durchsetzung einheitlicher Qualitätsstandards, da Oberflächenanforderungen materialübergreifend als Anforderungswerte definiert sind. Dies wird auch zu einer höheren Verbraucher-Sicherheit auf den europäischen und außereuropäischen Märkten führen. Schon jetzt ist allerdings klar, dass der technische Fortschritt ständig für Aktualisierungsbedarf sorgen wird. Wir werden als MMFA die kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung der EN 16511 vorantreiben. Dazu steht u. a. die Entwicklung geeigneter Prüfmethode auf der Agenda unseres technischen Arbeitskreises. Außerdem ist es unserer Ansicht nach unumgänglich, dass auf CEN-Ebene eine eigene „Working Group“ für die Multilayer-Böden eingerichtet wird. Die Entscheidung dazu wird voraussichtlich im Frühjahr 2015 fallen.



Eiche bleibt im MMF-Bereich der absolute Liebling bei den Holzdekoren (Foto: Haro)

Magazin In diesem Herbst ist ein neues Technisches Merkblatt des MMFA erschienen: „Unterlagsmaterialien unter mehrschichtig modularen Fußbodenbelägen (MMF) – Prüfnormen und Leistungsindikatoren“. Auch das ist ein wichtiges Dokument für die Branchenaktuelle...

Volker Kettler Mit dem neuen Merkblatt bieten wir Fachleuten eine praktische Hilfe und konkrete Hinweise zur Wahl der passenden Unterlage für die unterschiedlichen Multilayer-Produkte. Wenn man das gesamte Fußbodensystem betrachtet, ist der Einsatz einer geeigneten Unterlage in vielen Fällen entscheidend für die schadenfreie Funktion der Bodenbelagskonstruktion. In unserem Dokument werden die Zusammenhänge erklärt und am Ende jedes Kapitels kurze Merksätze zum jeweiligen Leistungsindikator der Unterlage gegeben, zum Beispiel zur dynamischen Druckfestigkeit „DL“: „Je höher der DL-Wert, desto länger hält die Unterlage den wiederholten dynamischen Belastungen stand.“ Im Anhang des MMFA-Merkblatts sind die Unterlags-Anforderungen für die verschiedenen MMF-Produkte übersichtlich in zwei Tabellen zusammengefasst. Dort stehen jeweils Mindestwerte und Werte für erhöhte

Anforderung. Dazu zwei Beispiele: Die Produktaufbauten der MMFA-Klasse 1 mit HDF-Träger stellen sehr ähnliche Anforderungen an Verlegeunterlagen wie Laminatböden. So liegt der Mindest-CS-Wert – also die Mindest-Druckfestigkeit – der Unterlage hier bei 10 kPa, für höhere Anforderungen bei mind. 60 kPa. Dagegen sind MMF-Produkte ohne HDF-Träger, die unter die MMFA-Produkt-Klasse 2 fallen, zu meist punktuell kleinflächig nachgiebiger, zum Beispiel die LVT-„luxury vinyl tile“-Produkte. Um Schäden zu vermeiden, benötigen diese Bodenbeläge Unterlagen mit hoher Druckfestigkeit: Der CS-Wert der Unterlage sollte dazu mindestens 200 kPa betragen, für höhere Anforderungen mindestens 400 kPa. Wer sich zu allen Parametern näher informieren möchte, kann das MMFA-Merkblatt auf Deutsch und Englisch kostenfrei von unserer Verbands-Homepage www.mmfa.eu herunterladen.

Magazin Wird der MMFA zu diesem ausführlichen Technischen Merkblatt auch eine Kompakt-Variante herausgeben?

Volker Kettler Ja, unsere Mitglieder halten einen solchen Infolyer für ein sehr hilfreiches Instrument, um Ver-

Trends für 2015: Der „Vintage“-Look bleibt bestehen, in der Farbgebung werden die Holztöne generell etwas heller (Foto: Tilo)

triebsmitarbeitern und den Fachberatern im Handel ein Grundlagenwissen zum Thema Unterlagen zu vermitteln. Im Laufe des nächsten Jahres wird der MMFA daher zu seinem Technischen Merkblatt auch eine übersichtliche Kurzfassung mit den wichtigsten Informationen herausgeben. Weitere Projekte, die wir beim MMFA bearbeiten, sind technische Anleitungen zur Reinigung und Pflege von Multilayer-Böden sowie zum Verlegen – auch auf Fußbodenheizungen.

Magazin Der MMFA ist auch in die praktische Schulung des Handwerks eingestiegen: Im September haben Sie gemeinsam mit dem Institut für Fußboden- und Raumausrüstung IFR ein Fortbildungsseminar zum Thema Mehrschicht-Böden veranstaltet. Wie sehen Ihre Planungen für weitere Workshop-Angebote aus?

Matthias Windmüller Zu unseren Verbandszielen gehört die Förderung der Markttransparenz, dies umfasst auch Weiterbildungsangebote. Unser erstes Tagesseminar in Köln ist ein voller Erfolg gewesen. Wir haben die Veranstaltung gemeinsam mit Richard A. Kille vom IFR organisiert, und der Zentralverband Raum und Ausstattung ZVR war als ideeller Träger mit von der Partie. Insgesamt 80 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet – vor allem interessierte Bodenleger, aber auch Raumausstatter und Maler und ebenso Bodensachverständige – haben sich vor Ort informiert und konnten ihre Fragen direkt an die Experten stellen. Das Programm umfasste acht Expertenvorträge, die alle wichtigen Aspekte rund um die MMF-Produkte abdecken: die Eigenschaften und



Besonderheiten der Bodensysteme, eine Einführung in die neuen Normen und Klassifizierungen, praktische Tipps zur richtigen Vorbereitung des Untergrunds, zur Auswahl der passenden Unterlagsmaterialien und zur fachgerechten Verlegung der Multilayer-Böden – inklusive korrekter Anschlüsse und Übergänge. Last but not least wurde das Thema Werterhalt durch Reinigung und Pflege erläutert.

Die Multilayer-Produkte werden noch deutlich an Marktbedeutung gewinnen und sie versprechen dem Fachhandwerk neue Auftrags- und Renditechancen. Daher lohnt sich die frühzeitige Weiterbildung. Und wie wir in Köln gesehen haben, gibt es hier noch einigen Aufklärungsbedarf. Das große Interesse an der Pilotveranstaltung und das positive Feedback haben uns darin bestärkt, mit unseren Partnern bei den Handwerksverbänden weitere Workshops zu planen. 2015 wollen wir zunächst regionale Schulungen im deutschsprachigen Raum anbieten, also einschließlich Österreich und Schweiz. Danach stellt sich die Frage, ob es sich lohnt, auch weitere europäische Länder zu bedienen und wie wir das von Seiten der Referenten in den Griff bekommen.



Dank ihrer Strapazierfähigkeit sind die Multilayer-Böden prädestiniert für den Objektmarkt (Foto: Wineo)

Magazin Was können die Kunden im nächsten Jahr an neuen MMF-Trends erwarten?

Matthias Windmüller Dem Wunsch nach einer individuellen Gestaltung von Wohnung und Arbeitsplatz kommen unsere Mitglieder mit sehr großer Kreativität entgegen. Die Vielfalt an Oberflächen, Produktaufbauten und Formaten der modularen Mehrschichtböden wächst beständig weiter. Für jeden Geschmack und jede bauliche Situation sind die passenden Produkte erhältlich. Im Moment sehen wir viele spannende Produktentwicklungen: Die Korkschichten einiger Produkte werden dünner und sind digital bedruckt, es gibt Bodenbeläge auf Mineralplattenträger mit dekorativer oder Steinurnier-Nutzschicht, und selbst Diele mit Textiloberfläche werden nun mit Klickprofilen angeboten. Auch Produkte mit sehr schlanker Aufbauhöhe lassen sich mittlerweile sicherer klickverlegen. Foto-realistische Dekore mit hochpräzise ausgeführter Oberflächenstruktur sind zum Standard geworden. Dadurch werden nahezu perfekte Nachbildungen der Materialien Keramik, Stein, Holz und Beton erreicht. Einige Hersteller bieten Ihre Produkte

im Aufbau sowohl mit Trägerplatte als auch in Vollmaterial an. Ein Kunde kann sich also zunächst für ein Dekor entscheiden und dann die für die Räumlichkeiten angemessene Bodenvariante wählen. Zum Beispiel sind Vinyl-Vollmaterialien wegen ihrer Unempfindlichkeit gegenüber Wasser besonders als Küchen- oder Badezimmerböden beliebt. Schaut man auf die Trends, erweist sich Eiche weiterhin als der absolute Liebling bei den Holzdekoren. Interessante Abwechslung bieten Nadelhölzer oder blumige Holzdekore wie Esche, Lärche oder Bergulme. In der Farbgebung werden die Holztöne generell etwas heller bis hin zu ausgebleichtem Weiß. Der „Vintage Style“ wird etwas zurückhaltender fortgeführt als im letzten Jahr. Ein ursprünglicher, natürlicher Look soll das „Wesen des Holzes“ hervorheben. Prägestrukturen wie sandgestrahlt und gebürstet, mit der die Holzarten inszeniert werden, bleiben in Mode, jedoch sind die sehr markanten „Sägespuren“-Optiken etwas auf dem Rückzug. Und bei den Formaten schließlich ist von den extralangen Landhausdielen bis zum handlichen Fliesenformat alles dabei.